



Die siebende weiß zu wäschen gebrauchē die wäscher / so ein berg an diesem ort  
 in welchem zwitter ist oder goldt vnd anderer metallē abschilffung / kein bach  
 hatt. Als dan so machen die wäscher an dem haldächtigen ort / das vnder im ist  
 oft mehr dan fünfzig gräben / oder so viel wäschtrög / die da sechs werckschüh  
 lang / drey breit einer spannen hoch seindt / vnder welchen einer von dem ande-  
 ren nicht weit sthet. Derhalben zu diser zeit / zu welcher ein regenbach / auß gros-  
 sen vnd langen schlegrägen entsprungen / durch den berg herab lauffet / so gra-  
 bende ettliche vnder den wäschern im walde das werck / mitt keilhauwen / vnd  
 ziehēdt die selbigen in dem rägenbach. Etliche die leitēdt den rägenbach in  
 die gräben oder wäschtrög / die anderen aber werffēdt her auß mitt der seiffen  
 gabeln / die sieben zacken hatt / die wurzlen der beumen / gestenden / kreuttern /  
 auß den gräben oder wäschtrögen. Nach dem aber der rägenbach herab gefal-  
 len ist / so machēdt sie die in graupen / oder goldtschlich / die in den grä-  
 ben oder wäschtrögen gelegen seindt / so mitt der schauf-  
 flen außgenömen / sauber vnd rein.

Der